

ten nicht äußern, da es sich um einen inter-  
nen Gedankenaustausch gehandelt habe,  
fügt Hahn hinzu, die bei dem Termin vor Ort

## Coronafälle in Kleeblatt-Heimen

Mehrere Einrichtungen sind derzeit  
stark betroffen. Dort gilt auch ein  
Besuchsverbot.

Von Sandra Brock

Immer wieder vermeldete die Kleeblatt-  
Geschäftsführung in den vergangenen  
Wochen Corona-Ausbrüche in ihren  
Pflegeheimen im Landkreis, jetzt sind gleich  
mehrere Häuser der gemeinnützigen Gesell-  
schaft stark betroffen, sodass ein Besuchs-  
verbot gilt. In Großbottwar sind von 23 Be-  
wohnern gerade noch zwei gesund, in Stein-  
heim fünf von 26. In Erdmannshausen sind 14  
der 25 Bewohner positiv, in Freiberg 18 von  
41, teilt Geschäftsführer Stefan Ebert mit.

In Affalterbach und in Oberstenfeld war-  
tet man noch auf die Ergebnisse der PCR-  
Tests. Auch viele Mitarbeiter haben sich mit  
dem Virus angesteckt, so Ebert, der sich  
selbst gerade von einer Corona-Infektion er-  
holt. Die Kollegen vor Ort haben es gerade  
nicht leicht, betont Ebert. Ohnehin schon  
dezimiert, haben sie alle Hände voll zu tun,  
die Hygiene- und Schutzmaßnahmen umzu-  
setzen und den Betrieb weiter am Laufen zu  
halten.

Die betroffenen Senioren stecken die In-  
fektion „meist ganz gut weg“, so Eberts Er-  
fahrung. „Manche haben Erkältungssympto-  
me oder Übelkeit, manche merken gar  
nichts.“ Deutlich schlimmer sei es meist,  
wenn die Betroffenen Vorerkrankungen ha-  
ben. Die momentane Phase bezeichnet Ste-  
fan Ebert als „heftig. Ich hoffe, dass es Rich-  
tung Frühjahr und Sommer wieder ruhiger  
wird.“

nieren, erläutert der Bürgermeister.

„Wir haben schon einiges in der Pipeline  
und wollen versuchen, im Frühjahr richtig

man dann aktiv auf sie zugegangen. „Die  
Stadt ist auf mich zugekommen“, bestätigt

## Farbattacke auf Haus eines AFD-Politikers

In Kirchberg wurde das Wohnhaus des Abgeordneten Jürgen Braun  
beschriftet. Im Internet ist dazu ein Bekennerschreiben aufgetaucht.

Von Sabine Armbruster

Das Haus des AfD-Bundestagsabge-  
ordneten Jürgen Braun in Kirchberg  
ist in der Nacht auf Mittwoch zum  
Ziel von Vandalismus geworden. Unbekann-  
te hatten es mit brauner Farbe beschriftet  
und dabei mehrere tausend Euro Schaden  
angerichtet. Im Internet fand sich dazu ein  
anonymes Bekennerschreiben: „Wir haben  
dem Vorzeigesauberer der AfD, Jürgen  
Braun, an seinem Privatwohnsitz... in Kirch-  
berg (Murr) einen Besuch abgestattet und  
sein Haus mit Farbe markiert“, hieß es darin.

Als Grund wurde angegeben: Er rede den  
Verschwörungstheoretikern von Querden-  
ken das Wort und sei seit langem Mitglied in  
der „rechts stramm marschierenden AfD“. Weil es sich bei der Sachbeschädigung um  
eine politisch motivierte Straftat handeln  
dürfte, ermittelt nun der Staatsschutz.

Bereits im November 2019 war der 60-  
jährige Bundestagsabgeordnete ins Visier  
des mutmaßlich linken Spektrums geraten.  
Damals wurde sein Wahlkreisbüro in Korb  
mit Parolen markiert und der Briefkasten mit  
Bauschaum unbrauchbar gemacht. Zudem  
wurden in seinem Wohnort Kirchberg Plaka-

wird, wovon Helke Büttner sicher ein Lied  
singen kann. „Man muss darauf gefasst sein,  
dass so etwas kommt. Damit kann ich umge-  
hen“, versichert Andrea Hahn.

te aufgehängt, die laut einem anonymen Be-  
kennerschreiben im Internet Brauns „Mit-  
schuld an rechter Gewalt als geistiger Brand-  
stifter thematisieren“ sollten. Weiter hieß es  
in dem Schreiben in fehlerhafter Rech-  
tschreibung: „Grund dafür war ein Brandan-  
schlag auf ein leerstehendes Geflüchteten-  
heim am 17.10.2019 in Kirchberg. Die AfD  
trägt klar Mitschuld bei rechte Angriffen und  
vor allem sind Bundesabgeordnete wie der  
Jürgen Braun dafür zu bestrafen.“ Zudem  
wurde zu weiteren Aktionen aufgerufen:  
„Rechte haben Namen und Adressen, es ist  
legitim und notwendig, sie auch an ihrem  
Wohnsitz anzugehen.“ Sowohl die Privatad-  
resse als auch die Anschrift von Brauns  
Wahlkreisbüro waren angegeben.

Ein Sprecher des Polizeipräsidiums Aalen  
teilte mit, in dem Fall aus dem Jahr 2019 habe  
sich bei den Ermittlungen noch kein konkre-  
ter Tatverdacht ergeben. Man habe das Gan-  
ze der Staatsanwaltschaft vorgelegt. Der Fall  
sei damit nicht geschlossen, sondern könne  
bei neuen Erkenntnissen jederzeit wieder  
geöffnet werden. Was den Aufruf zu Aktio-  
nen auch an privaten Wohnsitzen angeht,  
sagte der Sprecher, eine Bewertung sei Auf-  
gabe der Justiz.

Nach der Brandstiftung an der damals  
leer stehenden Asylbewerberunterkunft  
hatte sich das Bündnis „Zusammen gegen  
Rechts Rems-Murr“ auf dem Platz vor der  
evangelischen Kirche in Kirchberg zu einer  
Kundgebung versammelt. Ein Sprecher hatte  
damals montiert, die Polizei zeige bei Strafta-  
ten von rechts im Rems-Murr-Kreis keinerlei  
Aufklärungs- und Verfolgungswillen und  
könne in vielen Fällen keine Ermittlungs-  
ergebnisse vorweisen. So sei unter anderem  
das Auto eines Journalisten mehrfach mit  
Farbe beschriftet worden.



Der Staatsschutz der Kriminalpolizei Waiblingen hat die Ermittlungen aufgenommen. Foto: dpa

Komm  
Race in  
Gelände  
wag-Lau  
man sich  
oder au  
Herbst a  
die frohe  
sein Jubil  
Besteher  
wird. Der  
Verspätu  
dem. Mo  
hier tro  
ren nicht  
Und a  
unter ge  
zu mehr  
werden k  
ren, Kü  
uns allen  
schen. U  
Zeit zum

Wein-

Munde  
heimer  
Trollin  
Lembe

Gren  
aus der  
KAS  
www